

Fellbach zieht positive Weihnachtsmarktbilanz

Stadtmitte Drei Wochen lang war der Innenhof des Fellbacher Rathauses eine besondere Attraktion. Vor allem bei den Gastronomen klingelten die Kassen. Dass der Markt allerdings bereits am Mittwochabend beendet werden musste, stößt auf Kritik. *Von Sascha Schmierer*

Geschenke, Glühwein, Grillwurst: Fast drei Wochen lang hat der Weihnachtsmarkt die Besucher in die Fellbacher Stadtmitte gelockt – und vor allem bei den gastronomischen Betrieben die Kassen klingeln lassen. Vor allem in den Abendstunden strömte viel Publikum in den Rathaus Hof, teilweise aber wurden auch schon zur Mittagszeit respektable Besucherzahlen registriert.

Gelobt wurden die familiäre Atmosphäre und die stimmige Dekoration der Stände, kritisiert die einseitige Ausrichtung des Angebots auf die leiblichen Genüsse. Und: Auch dass beim Weihnachtsmarkt ausgerechnet an einem Mittwoch die Lichter wieder ausgehen, schmeckte nicht allen.

„Uns tut das sehr weh. Vor allem donnerstags ist der Weihnachtsmarkt ein absoluter Treffpunkt für die Fellbacher – da ist es ungeschickt, wenn die Budenstadt gar nicht offen hat“, meint Friedrich Benz,

Geschäftsführer der Fellbacher Weingärtner. Dass der letzte Tag auf einen Mittwoch fiel, lag am städtischen Bauhof, der für den Abbau der Holzbuden mit zwei Werktagen kalkuliert. Beschwerden laut wurden auch von Marktbesuchern, die beim neuen Konzept nicht mehr zum Zug gekommen waren. „Wir hatten die größte Auswahl an alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken in unserer Eishöhle – und für unsere leckeren belgischen Waffeln eine große Fangemeinde. Aber leider gab es für uns keinen Platz mehr“, klagt Betreiberin Birgit Lücke, der neuen Genuss-Zone vor der Eisbahn im Weg gewesen zu sein.

Die Stadt Fellbach als Veranstalter des Weihnachtsmarkts ist durchaus zufrieden mit der Neuausrichtung der Budenstadt: „Die ersten Änderungen sind gut angekommen. Wir werden das Konzept weiter entwickeln und auch Anregungen der Marktteilnehmer aufnehmen“, ließ Fellbachs

Oberbürgermeisterin Gabriele Zull am Donnerstag wissen. Und auch Organisator Rolf Krautter zog eine positive Bilanz: „Ich bin zufrieden mit der Richtung, in die sich der Weihnachtsmarkt entwickelt“, sagte er.

Gerade die sogenannte Genuss-Zone und die Überdachung der Eisbahn, seien bei den Besuchern gut angekommen. Einziger Kritikpunkt war, das etwas zu dunkle Ambiente, so dass die Sitzgelegenheiten manchmal etwas schwerer wahrgenommen wurden. An der kulinarischen Vielfalt soll im kommenden Jahr noch gefeilt werden, auch weitere Stände zum Stöbern sind laut einer Mitteilung aus dem Rathaus geplant. Im Januar soll es eine Nachbesprechung mit den Marktbeteiligten geben, um Anregungen und Vorschläge in die weitere Ausarbeitung einfließen zu lassen. „Auch in der Vorweihnachtszeit 2019 wird es einen besinnlichen und heimeligen Weihnachtsmarkt geben, der auf die Festtage einstim-

men wird. Auf Fragen nach dem Budget für die publikumsträchtige Veranstaltung gab es am Donnerstag im Fellbacher Rathaus keine Antwort. Um die Stadtmitte in einen sagenhaften Märchenwald zu verwandeln waren 150 zusätzliche Tannenbäumchen aufgestellt worden. Die liebevoll gestalteten Aufsteller, von denen allerlei Märchenfiguren den Besuchern entgegen lächelten, machten die Illusion komplett. Wer sich zwischen noch tiefer in die Welt der Hexen und Feen entführen lassen wollte, hatte bei den täglichen Lesungen im Märchenzelt die Möglichkeit dazu – nicht nur die kleinen Fellbacher lauschten den spannenden Geschichten auf Strohhallen in behaglicher Atmosphäre. Die beliebte Eisbahn bleibt den Wintersportfreunden noch bis zum 6. Januar erhalten. Auch das ist für Fellbach wichtig – schon wegen des traditionell auf den Neujahrstag angesetzten Besenhook-Duells von „Glatze gegen Locke“.